Ausschnitt aus der Rhein-Zeitung (Ausgabe Koblenz), Nr. 54 - Mi. 5. März 2003, Seite 19

VSV „Schnelle Füße“ Koblenz Deutsches Eck

Annastraße 2, 56218 Mülheim-Kärlich

Namen und Daten

Ansprechpartner:	Anton Weber, Annastraße 2, 56218 Mülheim-Kärlich, Tel.: 02630/2878
Vereinsgründung:	1987
Gründernamen:	Hermann Wilbert, Philipp Volk, Reinhold Keutel, Wolfgang Weist
Mitgliederzahl:	etwa 100
Mitgliedsbeiträge:	12 € jährlich
Vorstandsmitglieder:	Anton Weber (1. Vorsitzender), Theo Keller (2. Vorsitzender), Dr. Uwe Keßler (1. Schriftführer), Hans Faßbender (2. Schriftführer), Siegfried Preuß (1. Kassierer), Gisela Faßbender (2. Kassiererin), Harald Weber (Wanderwart)
Vereinslokal:	Gasthaus „Zur Stadt Koblenz“, Kapellenstraße, 56218 Mülheim-Kärlich

Unser ganzer Stolz

– Unsere internationalen Volkssportveranstaltungen mit Strecken von 5, 10, 20, 42 und 50 Kilometern jeweils am letzten Wochenende im Oktober, 2003 erneut im Schulsportzentrum Koblenz-Karthause

– Das Ergebnis einer Umfrage unter den Lesern des DVV-Kuriers, des Organs des Deutschen Volkssportverbands, wonach der von uns durchgeführte Rhein-Mosel-Marathon auf der Beliebtheitsskala aller Marathonstrecken in Deutschland an erster Stelle steht

– Das harmonische Miteinander im Verein bei der gemeinsamen Freizeitbeschäftigung „Wandern“

Die schönsten Momente

– Unsere Teilnahme an vielen Volkssportveranstaltungen befreundeter Vereine im In- und Ausland

– Unser Jubiläum 1997, „10 Jahre Schnelle Füße“, u.a. mit der Vereinsfahrt nach St. Peter im Glottertal

– Unsere internen Vereinsfeiern, wie zum Beispiel die Vergabe der bei Volkssportveranstaltungen errungenen Gruppenpreise

Der bitterste Moment

– Er lässt hoffentlich noch lange auf sich warten

Die nächsten Vorhaben

– Pokalvergabe und Mitgliederehrungen am 6. April im Gasthaus „Zur Stadt Koblenz“

Die Befürchtung der Dana Zatopkova

Die drei Weltumrunder des VSV „Schnelle Füße“

KOBLENZ. Wenn du laufen willst, laufe eine Meile; wenn du ein neues Leben kennen lernen willst, laufe einen Marathon: Nach diesem Spruch des mit 78 Jahren im November 2000 verstorbenen vierfachen Olympiasiegers Emil Zatopek, auch „die Lokomotive aus Prag“ genannt, haben Karl Roessel, Dr. Uwe Keßler und Harald Weber vom Volkssportverein „Schnelle Füße“ Koblenz Deutsches Eck schon viele neue Leben kennen gelernt – und dabei mindestens ein Mal die Erde auf Schusters Rappen umrundet.

Der Mülheim-Kärlicher Harald Weber ist mit 38 Jahren der Jüngste der drei vom VSV. Zehn Jahre alt war er, als ihn seine Eltern zum ersten Mal zu einer Wanderveranstaltung mitgenommen hatten. „Es hat Spaß gemacht“, erinnert sich Weber. Inzwischen ist daraus eine Laufleidenschaft geworden. Rund hundert Mal im Jahr nimmt der Automateneinrichter an Veranstaltungen teil und hat bisher rund 20 Marathons und vier 100-Kilometer-Strecken absolviert.

Weber ist als Wanderwart auch verantwortlich für die Streckenführung der Volkssportveranstaltungen der „Schnellen Füße“. Ein Messrad hinter sich herziehend, streift er zusammen mit Hans Faßbender insgesamt drei Wochen durch Wald und Flur, um immer wieder neue Strecken für die Wanderer und Läufer zu finden. Sein Engagement wird belohnt. In einem Fachmagazin wurde seine Route als beliebteste Strecke des Jahres bewertet.

Möglichst lange Strecken liebt auch der Mülheimer Dr. Uwe Keßler. Der 40-jährige Historiker und Germanist, der als Lektor tätig ist, sieht den Freizeitsport bei den „Schnellen Füßen“ als Training für den Leistungssport. 39 Marathons hat er bisher wettkampfmäßig bestritten. Seine Bestzeit: 2:42 Stunden beim Frankfurt-Marathon 1991.

Mit dem Wandern hatte Keßler 1980 begonnen. Zum Laufen kam er 1982 bei der Bundeswehr. Drei Jahre später beim ersten und einzigen Stadtmarathon in Koblenz hatte er „Lunte für die lange Strecke gerochen“. 120 bis 140 Kilometer wöchentlich trainierte er während seines Studiums vor zehn Jahren. Jetzt sind es immer noch 80 bis 90 Kilometer. Und schnell unterwegs ist der Schriftführer des Vereins immer noch. „Der hat kaum Zeit, um guten Tag zu sagen“, bemerkt VSV-Vorsitzender Anton Weber.

Um die passierten Leute in ihrer jeweiligen Landessprache freundlich zu begrüßen, müsste Karl „Charly“ Roessel Kenntnisse in mindestens zehn Fremdsprachen besitzen. Der 75-jährige gebürtige und seit 14 Jahren verwitwete Koblenzer (St.-Josef-Platz), der seit 1961 in Langenfeld lebt, ist schon in 14 europäischen Ländern unterwegs gewesen.

Bei Betrachtung seines Lebenslaufs kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus: Nach Leichathletik und Radrennen wurde 1960 Bergsteigen Roessels Passion. Mangels Trainingsmöglichkeiten verband der Versicherungskaufmann dieses Hobby mit Langstreckenlauf – ab 1980 mit Marathon und größeren Strecken. Inzwischen haben sich die exakt aufgelisteten Gesamtkilometer auf 63 599 summiert. 610 Marathons, 210 Super-Marathons (50 bis 99 km), 164 Ultra-Langstrecken (100 bis 220 km) haben ihn von der Länge her gut anderthalb Mal um die Welt geführt. „Lust, Liebe, Laune – Laufen in eine gute sportliche Zukunft“, lautet der Wahlspruch Roessels, der mit 57 Jahren seine Bestzeiten aufstellte: 3:37 Stunden beim Marathon, 11:28 Stunden über 100 Kilometer.

Fast jedes Wochenende auf Achse zu sein und dabei Kilometer „fressen“: Das muss doch mörderisch, zumindest ungesund sein. „Mein Hausarzt bestätigt mir immer klasse Werte“, wischt Roessel die Skepsis vom Tisch. In der vergangenen Saison hat ihm allerdings der Ischiasnerv schwer zu schaffen gemacht. „Ich hoffe, dass ich nun wieder in die Gänge komme“, sagt Roessel.

Der Legende nach hat Zatopeks Frau Dana Zatopkova ihren Emil so zum Aufhören überreden wollen: „Mach Schluss mit dem Traben. Du klaust den Jungen die Medaillen. Man muss dich noch auf der Aschenbahn erschießen.“ Karl Roessel lacht bei dieser Vorstellung. Das könnte auch auf ihn zutreffen. Denn er will eigentlich nie aufhören zu laufen. „Freunde von mir haben mir gesagt, dass ich, wenn's so weit ist, eine Rundgruft bekomme, damit ich dann dort unten rund laufen kann.“ **Dieter Möller**

Ein Blick durch die Beine: schnelle Füße, die um die Welt laufen – (von links) Dr. Uwe Keßler, Karl Roessel und Harald Weber. Fotos: Lothar Stein

Kurzinterview

Anton Weber, 1. Vorsitzender.

Ich bin in unserem Verein Vorsitzender, weil ...
...ich mit Leib und Seele dem Volkssport Wandern verfallen bin, denn Bewegung ist die beste Medizin. Nach diesem Erfolgsrezept handeln viele „Schnelle Füße“ und sind süchtig danach. Ich hänge auch heute noch mit meinen 76 Jahren an meinem Verein wie in meinen besten Tagen und bin auf vielen Wanderstrecken anzutreffen.

Unser größtes Ziel im Verein ist, ...
...mit Gleichgesinnten unbeschwerte Stunden in der freien Natur zu verbringen

Unser größtes Problem im Verein ist ...
...der Nachwuchs. Leider ist es sehr schwierig, junge Menschen für unsere Freizeitbeschäftigung zu gewinnen.

Welche drei Wünsche möchten Sie von der guten Fee erfüllt haben?
1. Viele schöne Wanderstrecken.
2. Unserem Volkssport aufgeschlossene Mitmenschen.
3. Und natürlich festes Schuhwerk.

Welchen anderen Verein schätzen Sie am meisten?
Den TV Mülheim, weil er uns mit seiner Wanderabteilung praktisch artverwandt ist und wir ein gutes Verhältnis mit ihm haben.

3 gute Gründe

...bei uns Mitglied zu sein oder zu werden:

1. Vielfältige Gelegenheiten für eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung in landschaftlich reizvollen Gebieten des In-und Auslands und damit verbundene Erlebnisse.

2. Durch die überregionale Bedeutung und Bekanntheit der „Schnellen Füße“ interessante Begegnungen mit Gleichgesinnten aus anderen Gegenden.

3. Teil einer intakten Vereinsgemeinschaft zu sein oder zu werden, bei der auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.